

Neustart im Mutter-Kind-Haus
So kommt Ihre Hilfe an

Caritas HelferInnen

Diese Menschen stecken hinter der Caritas

Jede/r siebte ÖsterreicherIn ist armutsgefährdet

Gemeinsam geben wir ihnen neue Hoffnung



## Kein Platz für Armut

**Viel Platz für Nächstenliebe.** Mit ein wenig Hilfe können wir Armut in Österreich entgegenwirken. Und Menschen in Not helfen, ein würdiges, selbstbestimmtes Leben zu führen.

Wussten Sie, dass 332.000 Kinder und Jugendliche armutsgefährdet sind? Dass sie in feuchten, schimmeligen Zimmern schlafen und spielen? Dass es kein Geld für neue Schuhe, einen warmen Mantel oder Geburtstagsgeschenke gibt?

Neben langzeitarbeitslosen Frauen und Männern und Menschen mit Migrationshintergrund sind vor allem Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten von Armut betroffen.

#### **Armut hat viele Gesichter**

Armut bedeutet für AlleinerzieherInnen, am Monatsende zu entscheiden, ob sie etwas zu Essen kaufen oder die Wohnung heizen sollen. Armut bedeutet für Familien, einen großen Teil ihres Einkommens für Wohnen und Energie auszugeben. Armut bedeutet für viele Haushalte, dass zusätzliche oder unerwartete Ausgaben finanziell nicht möglich sind. Und für obdachlose Menschen, keine Chance auf medizinische Versorgung oder ein Bett für die Nacht zu haben.

#### Wir sind da für Menschen in Not

Doch Armut bedeutet keinesfalls, dass diese Menschen ihren Lebensmut oder ihre Würde verloren hätten. Unter schwierigsten Umständen unternehmen zum Beispiel alleinerziehende Mütter alles, um ihre Kinder möglichst gut zu versorgen. Egal, wie die konkrete Not aussieht - ob als armutsgefährdete Mutter oder als obdachloser Mensch - sie ist enorm belastend. Wer von Armut betroffen ist. verliert seine Freunde und zieht sich langsam aus der Gesellschaft zurück. Das Eingeständnis, kein Geld für einen Kaffeehausbesuch, einen Ausflug oder die Kinokarte zu haben, fällt auf die Dauer schwer. Extra-Ausgaben für kaputte Haushaltsgeräte, Geld für Schule, Kindergarten und Winterkleidung und der tägliche Kampf um die eigene Existenz bedeuten immensen Stress. Auch für Menschen, die auf der Straße leben: Sie müssen jeden Abend einen Winkel suchen, wo sie niemand findet, einen Platz, wo sie vor Wind und Wetter geschützt sind. Irgendwann ist die Verzweiflung zu groß, das Frieren unerträglich, die Ausgrenzung zehrt an Körper und Psyche.

#### Mit wenig Hilfe viel bewirken

Als Caritas sind wir für armutsbetroffene Menschen oft die letzte Anlaufstelle, wenn es alleine nicht mehr geht. Sie wissen, dass sie bei der Caritas Unterstützung in ihrem "Weil es uns miteinander gutgeht, bin ich überzeugt: Wir dürfen uns mit Armut auch bei uns nicht abfinden; weil wir etwas ändern können, wenn wir es ändern wollen."

Michael Landau

täglichen Kampf um ein besseres Leben finden. Meist braucht es nicht viel: Mit ein wenig Hilfe können wir Menschen in Not beistehen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und wieder auf die Beine zu kommen. Insgesamt sind es mehr als 1.600 Orte in ganz Österreich, an denen Menschen in Not ganz konkret geholfen wird. In den Bereichen Pflege, Menschen mit Behinderungen, Hospiz, in den Sozialberatungsstellen, im Einsatz für Familien oder für ältere Menschen, die sich das Heizen nicht leisten können. Die Caritas - das sind mehr als 16.000 hauptamtliche MitarbeiterInnen und die rund 50.000 Freiwilligen, die sich tagtäglich beherzt und professionell einsetzen.

## reportage







Frau S. und ihre drei Kinder haben im Mutter-Kind-Haus-Luise endlich ein sicheres Zuhause gefunden.

# Neustart im Mutter-Kind-Haus

Wohnungslosigkeit. Das Haus Luise in Wien fängt wohnungslose Mütter und ihre Kinder auf und gibt ihnen nicht nur ein Dach über dem Kopf. Sondern auch die Chance auf ein neues, unabhängiges Leben.

Überall etwas Buntes. Dunkelgrüner Efeu, rote, orange und gelbe Bauklötze, ein grellgrüner Spielzeug-Traktor mit blauer Hupe. Der Holzzaun ist mit farbenfrohen Tieren aus Karton behängt: einem roten Schmetterling und einer gelben Kuh. Es ist ein milder Herbstvormittag und noch ist es ruhig im Innenhof des Haus Luise. Die meisten Kinder sind in der Schule. Nur zwei Kleinere spielen Fangen und kichern vergnügt. Mittendrin steht Frau S. und gießt die Blumen. Die lässig

sitzende Jeans und der grau-melierte Kapuzenpulli lassen sie jugendlich wirken. "Wenn die Kinder in der Schule sind, kümmere ich mich um meine anderen Lieblinge", scherzt sie und die Schwere in ihrem Gesicht verschwindet für einen Moment.

Hier im Haus Luise, einer Mutter-Kind-Einrichtung der Caritas im 15. Bezirk in Wien, lebt Frau S. mit ihren drei Kindern, einer fünfjährigen Tochter und zwei Teenagern. Ohne das Wohnungs-

angebot des Hauses Luise wäre die Familie obdachlos. 20 wohnungslose Mütter haben hier ein Dach über dem Kopf gefunden. AlleinerzieherInnen wie Frau S. sind in Österreich besonders von Armut betroffen. Sie verlieren ihre Wohnungen, weil sie die Miete nicht mehr zahlen können und delogiert werden, oder von ihren Partnern oder Eltern rausgeworfen werden. Oder weil sie Gewalt erleben, einfach weg müssen und plötzlich auf der Straße stehen. Wenn sie nicht mehr weiter wissen, ist die Caritas mit ihren 12 Mutter-Kind-Häusern und in Summe 447 Wohnplätzen für sie da.

#### Unterstützung in der größten Not

Frau S. stibitzt eine reife Tomate von einem Strauch und lächelt verschmitzt. Die 43-Jährige lacht viel und ihre Augen glänzen dabei. Sie lächelt, wenn sie von ihren Kindern spricht, wie sie sich wegen Kleinigkeiten zanken. Oder, wenn sie vom Osterausflug erzählt, den sie organisiert hat. Hier kam das ganze Haus zusammen und feierte. "Irgendwie habe ich mir immer so eine große Familie gewünscht. Und hier habe ich das."

Nun werden Frau S. Augen glasig. Sie spricht von damals. Damals, als ihr ihre beiden älteren Kinder abgenommen wurden, weil sie bis vor einigen Jahren mit einer psychischen Erkankung zu kämpfen hatte. Später wurde diese durch eine schwierige Beziehung schlimmer. "Mein Ex-Partner

#### 



Zufluchtsort: Das Haus Luise gibt Müttern und ihren Kindern ein Dach über dem Kopf, wenn sie selbst nicht mehr weiter wissen.

#### Wie kann ich helfen?

Mit 33 Euro schenken Sie einer Mutter und ihren Kindern eine Nacht im Mutter-Kind-Haus. Mit 20 Euro schenken Sie armutsbetroffenen Jungfamilien eine Erstausstattung für ihr Baby.

und ich haben oft heftig gestritten. So konnte es nicht weitergehen. Ich hatte Angst, meine Kinder wieder zu verlieren und habe mir Hilfe gesucht", sagt Frau S. "Wenn man so etwas schon einmal erlebt hat, dann sucht man freiwillig Unterstützung."

#### Starthilfe für ein unabhängiges Leben

Frau S. größter Wunsch ist, dass ihre Kinder ihre Ausbildung machen und einen guten Job finden. Und nie in die Situation geraten, von ihrem Partner abhängig zu sein, so wie sie.

Durch die Unterstützung im Haus Luise hat sich ihr Leben und das ihrer drei Kinder stabilisiert. Wenn es weiter so läuft, möchte sie mit ihren Kindern in eine eigene Wohnung außerhalb des Hauses Luise ziehen und unabhängig leben. Ihr 28 Quadratmeter-Heim wird dann für eine andere Familie frei. Bis dahin engagiert sich Frau S. im Haus Luise als BewohnerInnenvertreterin. Als solche hat sie vor allem einen Rat an Mütter in Not. "Jedem muss bewusst sein, dass Hilfe anzunehmen keine Schwäche ist. Schließlich braucht jeder einmal Unterstützung."

#### Mutter-Kind-Häuser

Die Caritas betreibt in Österreich 12 Mutter-Kind-Häuser mit insgesamt 447 Schlafplätzen. Die Einrichtungen sind auf Spenden angewiesen. Mütter in Not und ihre Kinder finden hier ein Dach über dem Kopf: entweder für eine Nacht oder in einer Wohnung für bis zu zwei Jahren.



Liebe Spenderin, lieber Spender!

Armut bedeutet für Alleinerziehende, am Monatsende zu entscheiden, ob sie etwas zu Essen kaufen oder die Wohnung heizen sollen. Für Familien bedeutet Armut, einen großen Teil ihres Einkommens für Wohnen und Energie auszugeben. Kinder müssen in feuchten, schimmligen Zimmern schlafen und spielen, weil die Wohnung nicht ausreichend geheizt werden kann. Armut bedeutet für viele Haushalte, dass zusätzliche oder unerwartete Ausgaben zum Problem werden: Keine Schulausflüge, kein Auto, keine Reparatur der Heizung oder der Waschmaschine.

Doch Armut bedeutet keinesfalls, dass Menschen aufgeben. Denn Mütter und Väter tun alles, um ihre Kinder über die Runden zu bringen. Sie schnallen den Gürtel oft noch ein bisschen enger, um ein Auskommen für sich und ihre Liebsten zu finden.

Egal, wie die konkrete Not aussieht – sie ist enorm belastend. Wer von Armut betroffen ist, verliert Freundlnnen und zieht sich langsam aus der Gesellschaft zurück. Die Caritas ist für Menschen oft die letzte Anlaufstelle, wenn es alleine nicht mehr geht. Sie wissen, dass sie Unterstützung bekommen, ohne Vorwürfe und Bürokratie. Mit ein wenig Hilfe können wir Menschen in Not beistehen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und wieder auf die Beine zu kommen.

Wenn wir Not sehen, dann handeln wir – gemeinsam! Vielen Dank für Ihre Unterstützung für Menschen in Notlagen.

lhr

Hannes Žiselsberger Direktor der Caritas Diözese St. Pölten

### fakten

# Armut in Österreich

Zahlen & Fakten. Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Aber nicht allen geht es gut. Viele Menschen kämpfen täglich um ihre Existenz. Dabei ist Armut oft nicht sichtbar und spielt sich im Abseits, hinter verschlossenen Türen ab. Wer sind diese Menschen? Und wie hilft die Caritas?

Jede/r 7. ÖsterreicherIn war laut Statistik Austria im Jahr 2018 armutsgefährdet.



#### Was heißt armutsgefährdet?

Als armutsgefährdet gelten jene Haushalte, deren Nettohaushaltseinkommen bei weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. 2018 lag dieser Wert bei 1.259 Euro monatlich für einen Einpersonen-Haushalt.

#### Armutsgefährdung in Österreich

14% der Menschen in Österreich sind armutsgefährdet, davon:

332.000

Kinder und Jugendliche

147.000

Frauen über 65 Jahre

137,000

langzeitarbeitslose Menschen (mindestens 6 Monate arbeitslos)

94.000

AlleinerzieherInnen

- Gäbe es keine Pensionsoder Sozialleistungen, wären 43% (ca. 3,7 Mio.) Menschen armutsgefährdet. Das zeigt: Der Sozialstaat wirkt!
- Am stärksten betroffen sind langzeitarbeitslose Menschen mit 52%.
- Große Unterschiede gibt es bei Frauen und Männern ab 65 Jahren.
   Frauen haben eine doppelt so hohe Armutsgefährdung (18%) im Vergleich zu Männern (9%).



## Was können wir gegen Armut in Österreich tun?

Obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben und sich Österreich als Sozialstaat dazu verpflichtet hat, für soziale Gerechtigkeit und Versorgung zu garantieren, sind 1,2 Mio. Menschen in Österreich armutsgefährdet. Betroffen sind verhältnismäßig stark Kinder in AlleinerzieherInnen- oder Mehr-Kind-Haushalten, Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, Frauen im Pensionsalter und Personen mit niedrigem Bildungsstand.

Vielfach reicht es am Ende des Monats trotz staatlicher Sozialleistungen und Versicherungsleistungen wie z.B. Pension oder Arbeitslosengeldbezug nicht aus. So divers die Gruppe der armutsgefährdeten Personen ist, so unterschiedlich können die Gründe dafür sein: Notwendige Versicherungszeiten konnten aufgrund von z.B. Alter, Krankheit, Invalidität oder Unvereinbarkeit von Beruf und Erziehungsarbeit nicht ausreichend erworben werden, um sie vollumfänglich zu beanspruchen. Daneben ist der Anteil der Kosten, die fürs Wohnen aufgebracht werden müssen, in den letzten Jahren dramatisch gestiegen. Dem gegenüber stehen fast konstant



Tamara Majnek Caritas-Armutsexpertin Kinder und Jugendliche in Ein-Eltern-Haushalten sind besonders von Armut betroffen.

gebliebene Löhne, wodurch leistbares Wohnen speziell für armutsgefährdete Personen eine Herausforderung ist.

Wir als Caritas wollen deshalb auf verschiedenen Ebenen wirken: Wichtig ist, dass Bewusstsein für armutsbetroffene Menschen in Österreich und deren Lebenswelten geschaffen wird. Es braucht einerseits direkte und unbürokratische Hilfeleistungen, um in akuten Notfällen helfen zu können; so wie es die Caritas mit ihren unterschiedlichen Angeboten und dank vieler freiwilliger HelferInnen bzw. SpenderInnen macht.

Andererseits braucht es strukturelle Maßnahmen, um Armut langfristig und präventiv zu bekämpfen. Deshalb appellieren wir an die Politik, Leistungen der Sozialhilfe an die tatsächlichen Lebensrealitäten anzupassen; Maßnahmen für leistbares Wohnen umzusetzen und in Bildungs- und Arbeitsprojekte zu investieren.

#### So hilft die Caritas

- In **36 Sozialberatungsstellen** stehen in ganz Österreich Caritas Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen mit kompetenter Beratung zur Seite. Dabei wurden im Vorjahr **65.000 Menschen** betreut.
- 25 Einrichtungen geben ambulante Beratung,
   Ausspeisung und medizinische Betreuung.
- 42 Obdachloseneinrichtungen mit 2.137 Schlafplätzen bieten Menschen am Rande der Gesellschaft Zuflucht und neue Hoffnung. 450 Startwohnungen helfen beim Neuanfang.

Mehr zur Arbeit der Caritas finden Sie im aktuellen Wirkungsbericht unter: 

✓ www.caritas.at/aktuell/publikationen

Gemeinsam mit der Familienhilfe PLus Wege und Lösungen im Familienalltag finden.



# Notwendige Hilfe im Familienalltag

Jeder Mensch kann in eine schwierige Lebenssituation geraten, auch Familien sind davor nicht geschützt. Die junge alleinerziehende Mutter Lisa ist mit ihrer kleinen Tochter in eine neue Wohnung gezogen. Diese musste eingerichtet werden. Sie hatte genug gespart, um sich eine gebrauchte Küche aussuchen und bezahlen zu können, doch sie selbst hatte keine Transportmöglichkeit. Eine Lieferung wurde also dringend benötigt. Ohne finanzielle Unterstützung war dies aber

für die Familie nicht zu stemmen. Zusammen mit der Familienhelferin der Caritas, die Lisa in ihrem Alltag unterstützend begleitet, wurde schließlich eine Lösung gefunden. Ein wichtiger Schritt in ein gesichertes Zuhause für die junge Familie.

30 Euro: Familienhilfe für den Weg aus der Krise

20 Euro: Babypaket für einen guten Start Infos: Christina Maier, Tel.: 02742/884 455



In der Caritas Sozialberatung.Nothilfe erhalten betroffene Menschen Beratung und Soforthilfe.

## Der erste Schritt ist der schwerste

1,2 Millionen Menschen in Österreich waren im Jahr 2018 armutsgefährdet. Davon betroffen 332.000 Kinder und Jugendliche. Neben langzeitarbeitslosen Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund sind vor allem Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten von Armut betroffen. Ein Beispiel aus Niederösterreich: Nachdem Iris und ihr zehn Monate alter Sohn Luca von ihrem Freund verlassen wurden, veränderte sich alles. Iris musste schnell in eine kleinere Wohnung umziehen, konnte ihre Rechnungen nicht mehr vollständig bezahlen, war plötzlich in existenzbedrohenden Schwierigkeiten. Die Entscheidung zur Caritas Sozialberatung zu gehen und um Hilfe zu bitten, fiel ihr nicht leicht: "Ich habe mich geschämt und hin und her überlegt. Aber dann habe ich meinen kleinen Sohn angesehen und habe gewusst, ich muss etwas tun, ich muss es für ihn tun, für seine Zukunft", erinnert sich Iris.

30 Euro: Wärme für Menschen in Not 33 Euro: Schlafplatz für Mutter und Kind Infos: Christina Maier, Tel.: 02742/884 455



Mit dem beiliegenden Zahlschein oder auch online unter www.caritas.at können Sie helfen!

# Weil Lebensmittel wertvoll sind

Herbert H. ist schon seit mehreren Jahren Kunde des Sozialmarktes in Krems. Er kauft hier regelmäßig Lebensmittel ein. Die Ware ist vom Vortag und wird im regulären Handel nicht mehr verkauft. "Ich bin Notstandshilfeempfänger, meine Frau ist schwer krank und hat schon einige Operationen hinter sich", beginnt Herbert H. zu erzählen. "Wir haben drei schulpflichtige Kinder und unsere finanzielle Situation ist sehr eng. Am Monatsende bleibt nichts übrig, wir müssen schauen, wie wir gerade noch über die Runden kommen."

Der somaKrems am Bahnhofsplatz unterstützt Menschen mit einem niedrigen Einkommen und wirkt der Verschwendung von Lebensmitteln entgegen. Transportbeschädigte, kurz vor dem Haltbarkeitsdatum stehende oder aus Überproduktion stammende Waren werden zu geringen Preisen im soma angeboten. "Durch das Einkaufen im soma Markt können wir schon einiges sparen", erklärt Herbert H. "Ich bin sehr froh, dass es diesen Markt in Krems gibt. Gut, dass die Waren hier billig verkauft und nicht weggeschmissen werden."

Im soma einkaufen dürfen Menschen, die armutsgefährdet oder von Armut betroffen sind.

Der soma als gemeinnützige
Beschäftigungsinitiative der Caritas
schafft befristete Arbeitsplätze für
MitarbeiterInnen. Bis zu einem Jahr
können Menschen, die längere Zeit
ohne Beschäftigung sind, in das
soma-Team aufgenommen werden.
Für die richtige Lagerung der Lebensmittel wird dringend eine neue Kühlvitrine benötigt.

100 Euro: Ein Baustein für neue Kühlmöglichkeiten im somaKrems Infos: Christina Maier, Tel.: 02742/884 455



Caritas&Du November 2019

## HelferInnen im Porträt

# Gemeinsam für Menschen in Not

Ohne diese Menschen könnten wir nicht so wirkungsvolle Unterstützung leisten. Wir stellen Ihnen hier Caritas HelferInnen aus ganz Österreich vor.



## Peter, freiwilliger Mitarbeiter im Lerncafé Villach

"Ich gebe freiwillig Lernhilfe im Lerncafé.

Jeden Tag fahre ich von zu Hause hier her.

Das ist der tollste Job, den ich in meinem

Leben gemacht habe, weil ich so viel von den

Kindern zurückbekomme. Das gibt es sonst

nicht, es ist einfach perfekt für mich. Diese

Kindern zurückbekomme. Das gibt es sonst nicht, es ist einfach perfekt für mich. Diese Kinder wollen was machen. Gut Deutsch zu können, ist ihre einzige Chance, dass sie in Österreich anerkannt werden. Deswegen gehören sie gefördert."

## Maria, freiwillige Mitarbeiterin im Haus Franziskus in Salzburg

Im Haus Franziskus kennt man sie. Schon von weitem wird ihr Name im langen Gang gerufen: "Mariaaaa!". Die 65-jährige Pensionistin ist freiwillige Mitarbeiterin der Notschlafstelle in Salzburg, sie gibt Toilettenartikel und Bettwäsche aus und sorgt mit ihrer quirligen Art für eine positive Stimmung. "Ich möchte mit Menschen arbeiten, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind", sagt Maria. "Für mich ist es ein Begegnen auf Augenhöhe. Und das ist mir sehr wichtig."





#### Claudia, Leiterin Haus Luise in Wien

Claudias Arbeitstage sind lang, denn es gibt immer viel zu tun. Oft kommen wohnungslose Mütter auch Mitten in der Nacht im Haus Luise an – einem Mutter-Kind-Haus in Wien, um ein Bett zu bekommen. Diese Geschichten berühren Claudia. Vor allem, wenn sie sieht, wie sich das Leben von Müttern zum Positiven verändert und wie gestärkt sie ausziehen. "Viele Frauen kommen mich später besuchen und sagen 'Danke, dass ihr in der schweren Zeit auf mich geschaut habt'. Das finde ich schön", erzählt Claudia.

#### Melitta, freiwillige Helferin beim Kältetelefon in Graz

Die Steirerin Melitta Mühlbacher war schon immer im Sozialbereich tätig. Seit ihrer Pensionierung hilft sie freiwillig in verschiedenen Einrichtungen mit. Den dritten Winter in Folge spendet sie ihre Freizeit für die Mitarbeit beim Kältetelefon der Caritas. Nachdem sie einen Hinweis per Telefon erhalten hat, fährt das Freiwilligenteam zu obdachlosen Menschen, um sie in eine Notschlafstelle zu bringen oder mit dem Allernötigsten auszustatten, sodass sie nicht frieren. Wenn noch Zeit bleibt, hilft sie in der Küche der Winternotschlafstelle mit.



## Johann, Caritas Haussammler in Niederneukirchen in OÖ

Mehrere Wochen im Jahr ist Johann in seiner Heimatgemeinde von Tür zu Tür unterwegs. Er sammelt Spenden für Menschen, die es nicht so gut im Leben haben. Obwohl diese freiwillige Tätigkeit viel Zeit in Anspruch nimmt, sind für Johann das Engagement für die Schwächeren in unserer Gesellschaft und das menschliche Miteinander selbstverständlich und sehr wichtig. "Wenn man sieht, was die Caritas mit den Spenden erreichen kann, ist das eine Motivation fürs nächste Jahr. Ich würde jedem empfehlen, sammeln zu gehen", sagt Johann.



## Hans, freiwilliger Helfer in Waidhofen/Thaya

Das ist Hans. Er ist gerade am Weg zu Wolfgang, um ihn zum "Club Aktiv" zu bringen. Der Club Aktiv ist ein Freizeitangebot für erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Wolfgang genießt die wöchentlichen Besuche im Club. Er hat viele Bekannte dort, jemanden zum Reden und wird so akzeptiert wie er ist. Leider können einige BesucherInnen nicht in den Club Aktiv kommen, da sie keine Fahrmöglichkeiten haben. Daher brauchen wir noch mehr Freiwillige wie Hans für den Fahrtendienst in Waidhofen/Thaya und Melk.



Stefan Schauer (Geschäftsführer STAUD'S WIEN), Simone Modelhart (Caritas Fundraising) und Christoph Riedl (Caritas Bereichsleiter Solidarität) v.l.n.r.

#### Mit STAUD'S WIEN Laufend Gutes tun

#### Charity-Aktion 2019 beim Wachau Marathon für Obstbäume in Senegal

Die Caritas der Diözese St. Pölten dankt STAUD'S WIEN für die großartige Kooperation und den tatkräftigen Einsatz für eine Zukunft ohne Hunger. Für jede Läuferin und jeden Läufer, der durch den Caritas-Charity-Point beim WACHAUmarathon gelaufen ist, spendete STAUD'S WIEN 1 Euro für die Pflanzung von Obstbäumen im Senegal. Am Stand der Caritas bei der EXPO wurde es dann auch noch richtig süß. Die frisch gemachten Palatschinken mit der limitierten Wachauer Marillenmarmelade aus der Produktion von STAUD'S WIEN luden zur Verkostung ein und machten mit der Frage: "Willst du uns pflanzen?" auch an diesem Fixpunkt des Marathons auf die Obstbaum-Spende aufmerksam. Die Spenden für die Wiederaufforstung im Senegal helfen mit, die Ernährung von Familien nachhaltig zu sichern und Mangelernährung bei Babys vorzubeugen. Danke!



Neben den Spenden haben die Kinder auch eine Aufzeichnung ihrer Vorstellung an die Caritas übergeben.



Beate Schneider von der Caritas Sozialberatung durfte den Scheck von Helmut Schwarzl, Geschäftsführer der Firma Geberit, entgegennehmen.

# Ein fliegender Teppich für Schultaschen voller Zukunft

#### Die NÖ Musicalakademie KIDS St. Pölten singt für die Caritas

Alles dreht sich um einen fliegenden Teppich, der etwas ganz Besonderes kann: Er gibt vielen Kindern die Möglichkeit, alle wichtigen Sachen für einen Schulalltag zu bekommen. Durch die beiden Aufführungen kamen 693,23 Euro zusammen, welche der Caritas Sozialberatung.Nothilfe gespendet wurden. Wir danken den Kindern und allen Mitwirkenden von Herzen!

### "Gemma's an" beim 6. Vision Run

#### 3.240 TeilnehmerInnen sammelten über 32.000 Euro für den guten Zweck

In sechs Jahren Firmenlaufgeschichte wurden unglaubliche 112.660 Euro für gemeinnützige Organisationen gesammelt. Die Caritas St. Pölten war dieses Jahr zum dritten Mal Vision Run Partner und konnte sich über ihren Spendenanteil in Höhe von 6.246 Euro freuen. In den Sozialberatungsstellen der Caritas St. Pölten erhalten Menschen in Not schnell und unbürokratisch Hilfe. Zahlreiche alleinerziehende Mütter, Kinder und PensionistInnen profitieren von dieser Unterstützung. Wir danken dem Vision Run Team und allen LäuferInnen, die diese Hilfe mit ihrer Spende ermöglichen.

## Ein herzliches Danke

## Zürich Versicherung veranstaltet Grillfest im Wohnhaus Horn

Die Zürich Versicherung aus Horn veranstaltete zum vierten Mal ein Grillfest im Wohnhaus Horn. Alle BewohnerInnen wurden mit leckerem Grillgut versorgt. MitarbeiterInnen und Führungskräfte der Zürich Versicherung sammelten Spenden in Höhe von 250 Euro, die für die Anschaffung von Materialien zur unterstützten Kommunikation verwendet werden. Danke!

### Sozialmarathon der Schulen Randegg

Ein herzliches Danke an alle SchülerInnen der NMS Randegg, der Volksschule Randegg und allen weiteren LäuferInnen des Sozialmarathons Randegg für ihre Spende von 1.300 Euro für die Caritas Sozialstation Kleines Erlauftal.

#### Im Urlaub zum Webstuhl

Eine großzügige Spende eines professionellen Webstuhls für unseren Partner, die Caritas Albanien. konnte nicht ohne Hilfe vor Ort aufgestellt werden. Das Ehepaar Leitner vom Textilzentrum Haslach hat sich kurzerhand bereit erklärt, in ihrem Urlaub in Albanien dort vorbeizuschauen und den Webstuhl richtia aufzubauen und einzurichten. Jetzt ist der Webstuhl funktionstüchtig! Vielen Dank!

### danke



Für von Armut betroffene Menschen ist die Caritas oft die letzte Anlaufstelle.

# Erste Bank und Sparkassen

#### Hilfe für Menschen in Not in Österreich

In Österreich gelten 4 Prozent der Bevölkerung, das sind über 360.000 Menschen, als manifest arm. Diese Menschen können ihre Wohnung nicht angemessen heizen, können sich Alltagsgegenstände nicht leisten, sich nicht gesund ernähren und sind nicht in der Lage, unerwartete Ausgaben zu tätigen. Armutsgefährdet heißt, ständig in Gefahr zu leben, in die Armut zu schlittern. Das sind rund 1.2 Millionen Österreicherinnen und Österreicher, unter ihnen mehr als 330.000 Kinder. Ob armutsgefährdete Mutter oder obdachloser Jugendlicher, die Caritas Inlands-Kampagne richtet ihre Aufmerksamkeit auf eben diese Menschen. Für die langjährige Unterstützung der Kampagne bedanken wir uns bei Erste Bank und Sparkassen.



Pflege und Betreuung: die zentralen Themen unserer Zukunft.



Im Senegal sichert ein Gemüsefeld Frauen das Einkommen.



Hilfe für Mütter und Kinder in Not.

## Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne & Demenz-Alltagstipps. Ziel unserer diesjährigen Pflegekampagne ist es, diejenigen in den Mittelpunkt zu stellen, die täglich das Leben vieler älterer oder pflegebedürftiger Menschen erleichtern: die Pflegekräfte. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass der Pflegeberuf eine erfüllende Tätigkeit sein kann. Wir bedanken uns bei der Wiener Städtische Versicherung nicht nur für die langjährige Unterstützung der Kampagne, sondern auch für die Partnerschaft im Rahmen unserer Online-Plattform (www. caritas.at/demenztipps) mit Alltagstipps für Angehörige von Demenzkranken.

#### denn's Biomarkt

Für eine Zukunft ohne Hunger. Ein Pfandbon wird zu frischem Gemüse: Bei denn's Biomarkt ist das nun möglich! Seit Juni 2019 können denn's Biomarkt KundInnen ihren Leergut-Pfandbon direkt am Automaten in eine Spendenbox einwerfen. Damit werden Landwirtschaftsprojekte in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt. Vielen herzlichen Dank an alle SpenderInnen und an denn's Biomarkt!

#### **Bipa**

Unterstützung für Caritas Mutter-Kind-Häuser. Bereits seit über zehn Jahren engagiert sich BIPA für Mütter und Kinder. Diese sind in Notsituationen besonders dringend auf rasche Hilfe angewiesen. Neben Warenspenden aus den österreichischen BIPA Filialen unterstützt das Unternehmen die Caritas auch heuer wieder mit Gutscheinkarten im Wert von 120.000 Euro. Diese Spende ermöglicht es den Müttern in unseren 12 Mutter-Kind-Häusern in ganz Österreich, Produkte des täglichen Bedarfs, wie Windeln, Babynahrung oder Hygieneprodukte einzukaufen.

## youngCaritas







Auch bei Regenwetter waren unsere youngCaritas Summer University TeilnehmerInnen bestens gelaunt.

## youngCaritas Summer University für mehr Zivilcourage

youngCaritas. Spannende Workshops, Diskussionen, neue Sichtweisen und die Möglichkeit, andere sozial engagierte junge Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen – klingt gut? Ja!

Insgesamt 76 Jugendliche aus Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Tschechien, Slowenien und Österreich kamen von 3. bis 8. September in Caorle/ Italien zur youngCaritas Summer University zusammen. Die Themen der diesjährigen SummerUniversity waren dabei unter anderem Populismus, Gemeinschaft, Gewalt an Frauen und Zivilcourage, die in spannenden Workshops diskutiert wurden. Die jungen TeilnehmerInnen waren begeistert. "Ich bin extrem dankbar, dass ich Teil dieser großartigen Reise sein durfte und danke dem ganzen youngCaritas Team für die Möglichkeit", sagt eine Teilnehmerin. Organisiert wurde die Veranstaltung von der youngCaritas Wien und der youngCaritas Bozen.

Das Motto der internationalen Zusammenarbeit: "You are welcome – young ideas for a solidary world". Dabei setzen sich Jugendliche aus den Teilnehmerländern für ein Europa und eine Welt ein, in der die gesamte Gesellschaft an einem Strang zieht. youngCaritas fordert Frieden, Gerechtigkeit und gleiche Chancen für alle. Unterstützt wird youngCaritas dabei von Erasmus+. •

youngCaritas

youngCaritas in Europa setzt sich für weltweite Solidarität ein und schafft seit 2014 als Netzwerk Möglichkeiten, damit sich junge Menschen in Europa informieren, austauschen und sozial engagieren können. Sie sind dabei offen für alle jungen Menschen, unabhängig ihres Geschlechtes, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Nationalität usw.

Worte des Caritas Bischofs

#### Wer glaubt, schenkt armen Menschen Hoffnung

Am 17. November ist Elisabethsonntag. Elisabeth, weil der Tag ganz im Zeichen der Heiligen Elisabeth von Thüringen, der Patronin der Caritas, steht. Die "Mutter der Armen" gestaltete ihr Leben voller Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe. Werte, die uns auch Jahrhunderte später mit ihr verbinden.

Papst Franziskus hat den Elisabethsonntag auch als "Welttag der Armen" ausgerufen, um jene Menschen ins Zentrum zu stellen, die Not leiden. Es ist die Not, kein Dach über dem Kopf zu haben, nicht zu wissen, wie man für sich und seine Kinder ein Auskommen schaffen soll. Es ist die Not, am Rande der Gesellschaft zu leben.

Diese Not ist ein Stück Realität, in Österreich und weltweit. Auch heute gibt es Armut und Ausgrenzung, Elend und Bitterkeit. Bei vielen armen Menschen kommt die Verachtung anderer hinzu, der sie tagtäglich ausgesetzt sind. Papst Franziskus hält dieser Verachtung zum diesjährigen Welttag der Armen die Nächstenliebe entgegen, ein Grundgerüst unseres Glaubens. Wer glaubt, geht auf arme, einsame und verzweifelte Menschen zu. Wer glaubt, schenkt ihnen neue Hoffnung. Als Gläubige und als Menschen tragen wir nicht nur Verantwortung für uns selbst, sondern auch füreinander. Das bedeutet: Hoffnung zu stärken Zusammenhalt zu fördern, Menschen Mut zu machen.

Am "Elisabethsonntag" können Sie bei den Kirchensammlungen genau das tun, Mitmenschen in Not unterstützen und etwas Wärme schenken. Holen wir unsere notleidenden Schwestern und Brüder in unsere Mitte!

Caritas Bischof Benno Elbs





# #keksehelfen

Sie sind eine Backfee und möchten etwas Gutes tun? Perfekt – bei der Caritas Aktion #keksehelfen geht das ganz einfach.

Ob Kokosbusserl oder Vanillekipferl – Kekse zu backen weckt bei uns allen heimelige Gefühle. Ein Gefühl der Wärme, der Geborgenheit. Ein Gefühl, das wir mit Menschen, denen es nicht so gut geht, teilen wollen. Das gemeinsame Backen soll Menschen, von denen wir wissen, dass sie alleine sind oder sich ausgegrenzt fühlen, in unsere Mitte holen. Mit der Aktion #keksehelfen rufen wir dazu auf, gemeinsam eine schöne vorweihnachtliche Tradition zu pflegen und damit Menschen in Not zu helfen.

Auf **▼ www.caritas.at/keksehelfen** finden sich auch weitere Informationen sowie Etiketten für die Spendengläser zum Download.

#### Was passiert mit den Spenden?

Die gesammelten Spenden kommen Menschen in Not in Österreich zugute. Etwa in Form eines Heizkostenzuschusses für eine Mindestpensionistin, einer Übernachtung in einer Notschlafstelle für einen obdachlosen Menschen oder einem Babypaket für eine armutsbetroffene Jungmutter.



#### So funktioniert's:

- **1.** Die Kekse ins Büro, Pfarrcafé, Sportklub oder Karatekurs mitnehmen.
- Keksteller aufstellen und Glas/Becher/Dose daneben platzieren und um eine kleine Spende für armutsbetroffene Menschen in Österreich bitten.

IBAN: AT23 2011 1000 0123 4560.

4. Kekse essen und damit Gutes tun!

## engagement

#### Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

#### **Caritas Wien**

SpenderInnenbetreuung meinespende@caritas-wien.at

#### Caritas St. Pölten

Christina Maier Tel. 02742/844-455 spendenservice@caritas-stpoelten.at

#### **Caritas Linz**

SpenderInnenberatung Tel. 0732/76 10-2040 spenden@caritas-linz.at

#### **Caritas Salzburg**

Spendenbuchhaltung Tel. 05/1760 6139 spendenabsetzbarkeit@ caritas-salzburg.at

#### Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl Tel. 0512/72 70 30 b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

#### **Caritas Vorarlberg**

Claudio Tedeschi Tel. 05522/200-1034 kontakt@caritas.at

#### Caritas Kärnten

Caritas Kärnten Spendenverwaltung Tel. 0463/555 60-70 g.pirker@caritas-kaernten

#### **Caritas Steiermark**

SpenderInnenbetreuung Tel. 0316/80 15-254 spenden@caritas-steiermark.at

#### Caritas Burgenland

Ulrike Kempf Tel. 02682/736 00-311 office@caritas-burgenland.at





Caritas&Du November 2019

